

Der Geist des Fotografen oder das Fenster in eine andere Dimension

Nina: "Ich finde den faszinierensten aller Gedanken über eine Fotografie, ein Bild nicht als zweidimensionales Blattpapier zu begreifen, sondern als ein Fenster in eine andere Welt. Da gibt es einen Raum und eine andere Zeit neben dem Bildausschnitt. Dank der Kraft unserer Phantasie können wir hindurchschlüpfen durch dieses Zeitfenster und die Geschichte des Bildes miterleben...wie in den Sciencefictionfilmen, in denen man durch eine wabernde Wand in eine andere Dimension gelangt."

Oliver: "Es ist ein mystisches Gedankenspiel, ein bisschen unheimlich und doch sehr faszinierend, wenn man Fotografien so betrachtet. Als Kind habe ich meinen Kopf immer ganz dicht an den einen Bildrand gehalten um vielleicht doch einen Blick um die Ecke in das Bild hinein zu erhaschen."

Nina: " Bei Joanne Rowling hat das in den Geschichten von Harry Potter eine lustige Ausführung gefunden, dort können die Personen in den Fotografien miteinander sprechen und sich in dem Bildraum, auch hinter dem sichtbarem Ausschnitt des Bildes, bewegen. Sie gehen mal eben an das Regal rechts vom Bildrand und holen sich ein neues Buch oder halten ein Nickerchen im angrenzendem Schlafzimmer, dessen Tür man noch nicht mal sieht."

Oliver: "Bei jeder Fotografie gibt es den Fotografen im Spiegel des Bildes - vielleicht ja auch noch andere Personen, die daneben standen - wir sehen sie nicht und doch nehmen wir sie unbewußt wahr, da der Fotograf das Bild gemacht hat und sie alle das Bild mit ihrer Stimmung beeinflusst haben. Wir betrachten ein Stück der Welt durch die Augen des Fotografen und die Idee des Bildes entspringt seinem Geist. Und immer wieder erliegen wir alle der Täuschung (z.B. wenn wir in der Tageszeitung Pressebilder sehen), als wenn eine Fotografie irgendeine sichtbare Realität wiedergeben würde. Dieser Gedanken fesselt mich, da man etwas sieht, was gar nicht da ist: den Geist des Fotografen - und Geister übersieht man eben auch schnell."

Nina: "Ich habe 1999 ein erstes Experiment damit gemacht, indem ich mich als Fotografin mit aufs Bild gestellt habe, sichtbar mit dem Auslöser in der Hand, so taucht die eigentlich "Unsichtbare" plötzlich mit auf, wie ein Geist...mich hat die Idee an einen Film erinnert, wo genau das Gegenteil immer passierte, nämlich dass die Leute von den Fotografien verschwanden...ich glaube, es war "Zurück in die Zukunft", wo durch die Einmischung des Helden in die Vergangenheit Menschen gar nicht mehr existierten und dann auch von den Fotografien verschwanden...."

Oliver: "In unserer gemeinsamen Arbeit sind diese Gedanken die Grundlage aller Ideen: wir inszenieren die Bilder immer so, daß der Betrachter in das Bild gelockt wird, in eine andere Welt eben....ausgelöst durch ein Bild fährt der Betrachter seinen eigenen Film ab, fernab jeder Realität und voll in seiner Illusion und Interpretation."

Nina: "Die Protagonisten schauen bei uns sehr häufig staunend oder erschreckt auf irgendetwas außerhalb des Bildrandes und der Betrachter muß sich eben selber ausdenken, was es sein könnte. Aber auch schon die Wahl des Geschichtensujets, Sciencefiction eben, zeigt bei den Skyangels sehr deutlich unsere Faszination, die Fotografie als ein Fenster in eine andere Dimension zu sehen."

Nina Schmitz und Oliver Mauelshagen, 2004